

In Baumstämmen gefundene Gegenstände.

Ein Museum von Gegenständen, die in zur Sägemühle gelieferten Baumstämmen gefunden werden, hat ein großer Mühlenbesitzer Londons angelegt; unter diesen in Spalten und Hohlräumen, die später wieder überwallten, festgehaltenen Gegenständen finden sich alte Flinten, Pulverhörner, Pistolen, offenbar von Wildbuben herrührend; eine Flinte wurde als das Eigentum eines wegen Raubmordes an einem Jäger vor 50 Jahren zum Tode verurteilten Wildschützen erkannt. Älteren Datums sind altmodische Siegelringe, Silberuhren. Besonders interessant sind die Funde, welche in Löchern im Baume verwahrt wurden, die man ad hoc mit einem Bohrer anfertigte. Versteckte scheinen damit einen besonders häufigen Kult zu betreiben. Man fand tief im Innern der Stämme Haarlöden, Ringe, Münzen und Stücke von Münzen, denen wohl eine spezielle Bedeutung beigelegt wurde. Astlöcher, die allmählich durch Überwallung sich schließen, beherbergen noch kuriosere Dinge: Skelette von Katzen, Mäusen; ja selbst ein ganzes Nest mit den Skeletten der Vogeljugend enthielt eine Eiche; ob durch die Überwallung des Astloches den heranwachsenden Jungen der Ausgang versperrt wurde oder ob die Jugend zu Grunde ging durch Verlust der Eltern, ist nicht sicher zu entscheiden. In einem Mahagonistamme fand sich von neuen Holzlagern umschlossen, ein Stück einer Bienenwabe. Der Fund erregte s. Z. solches Aufsehen, daß derselbe an A. v. Humboldt gesandt wurde.

Nicht zu vergessen ist endlich die große Menge von Inschriften und Zeichnungen, die zwischen Holzlagen gefunden werden und von Verwundungen herrühren, welche s. Z. durch die Rinde bis zum Holze sich erstreckten. M.

Waldfamenernte im Jahr 1897.

Von der Firma Heinrich Keller, Sohn, Darmstadt, welche in diesem Jahre ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum begeht, erhalten wir folgenden Erntebericht über Walbfamen:

Nadelhölzer:

Die Kiefer (*Pinus sylvestris*) ergab in Deutschland eine außerordentlich geringe Ernte; auch in Österreich ist der Ertrag nicht viel besser. Dagegen wurden größere Mengen Zapfen vom Auslande importiert, welche einen ganz vorzüglichen Samen lieferten. Der Preis des Samens ist nicht billig, wird aber aller Voraussicht nach im nächsten Jahre noch teurer werden, da die nächste Ernte voraussichtlich noch geringer ausfallen wird.

Von Fichten (*Picea excelsa*) und Lärchen (*Larix europaea*) hatte man im allgemeinen für diesen Herbst gute Samenernten erwartet, diese Erwartung hat sich indessen nicht erfüllt, indem von beiden Sorten nur ganz geringfügige Zapfenmengen hereingebracht werden und natürlich entsprechend bezahlt werden müssen. Auch diese Samen sind deshalb diesmal teuer.

Weißtanne (*Abies pectinata*) ist ebenfalls nur sehr spärlich geraten; schon jetzt dürfte gute Qualität nirgends mehr erhältlich sein.

Bessere Ernteergebnisse brachten die Weymouthskiefer (*Pinus strobus*), Schwarzkiefer (*Pinus austriaca*), Korjische Kiefer (*Pinus laricio*). Auch die wichtigsten ausländischen Walbfamenernten wurden in guten Qualitäten herangebracht.

Laubhölzer:

Die Eichelmaß fiel in Deutschland im allgemeinen gering aus; nur in einzelnen